

Ochsenkopf- *Blick*

26. Jahrgang

Oktober 2006

Nr. 3

Die 100. Ausgabe



„Goldener Oktober“

ein herbstlicher „Ochsenkopf-Blick“, gesehen oberhalb Pröbbershammer

Zeitschrift des
Fichtelgebirgsvereins

Ortsgruppe
Bischofsgrün

Alles aus einer Hand

Traumhaft bequem: der Wüstenrot Komplett-Service!



wünsche werden wüstenrot

Sparen Sie Zeit und unnötige Wege: zur Bank, zur Versicherung, zum Makler. Denn ganz gleich, ob es um die Themen

- Bausparen
- Baufinanzierung
- Sparen & Geldanlage
- Private Altersvorsorge
- Investmentfonds
- Versicherungen
- Immobilienangebote

geht, bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand!

Rufen Sie schnell an – es lohnt sich!



Peter Ritter

Am Holzacker 12
95448 Bayreuth
Tel. 09209/91195
Fax 09209/91196
Mobil 0173/2310730
E-Mail: peter.ritter@wuestenrot.de

Wüstenrot Service-Center

Mairot, 8
95444 Bayreuth
Tel. 0921/20619
Fax 0921/81370

wüstenrot

Ein Unternehmen der
Wüstenrot & Württembergische AG

UNSER SERVICE DIENT IHREM ERFOLG!

Beer

Druck GmbH

- Flyer - Broschüren - Kataloge
- Farbprospekte - Geschäftspapiere
- Druckvorstufe (PC+Mac)
- Mailingversand - Mouse-Pads
- Großformat-/Displaydrucke

Gabelmannsplatz 4-6 · 95632 Wunsiedel · Telefon (0 92 32) 99 43-0 · Fax (0 92 32) 67 09
eMail: info@beerdruck.de · www.beerdruck.de

Heimatgeschichte

Beiträge zu Besiedlungsgeschichte	Jörg Hüttner	Seite	4
Buchvorstellung: „Das Fichtelgebirgsglas“	Jörg Hüttner	Seite	7
2. Auflage des Hist. Ortsrundgangs	Jörg Hüttner	Seite	8
„Bischofsgrüner Schätze“	Jörg Hüttner	Seite	9

Unsere Mitglieder und Aktuelles

Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	11
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	11
Arbeitseinsätze	Rainer Schreier	Seite	12
Hüttenabend	Manfred Sieber	Seite	12
„Bischofsgrüner Musikanten“ geehrt	Manfred Sieber	Seite	13
Projekt „Stollenbrunnen“	Rainer Schreier	Seite	13

Wandern

„Panoramaweg“ Bischofsgrün	Manfred Sieber	Seite	15
----------------------------	----------------	-------	----

Jugendarbeit

Zeitlager in Selb-Plößberg	Heidi Zeitler	Seite	17
----------------------------	---------------	-------	----

Wanderfahrten

Ausschreibung Wanderreise nach Bulgarien	Rainer Schreier	Seite	16
Wanderreise ins Riesengebirge	mehrere Verfasser	Seite	18

Titelbild:

Manfred Sieber

Fotos Innenteil: M. Sieber, J. Hüttner, S. Unglaub, H. Krejtschl, R. Schmidt

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Jörg Hüttner, Horst Hedler, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün
Rainer Schreier, 1. Vorsitzender
Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,
Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 850 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Raiffeisenbank:	Konto Nr.: 310 298	BLZ: 773 637 49
Kreissparkasse:	Konto Nr.: 849 877	BLZ: 773 501 10

Der FGV im Internet:

www.fichtelgebirgsverein.de

(Hauptverein)

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(OG Bischofsgrün)

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de



Beiträge zur Besiedlungsgeschichte Bischofsgrüns

Vortrag der Otnant-Gesellschaft im Kurhaus am 12.7.06

Referent: Dr. Bernd Thieser; Mitschrift: Jörg Hüttner

Wann gab es zuletzt anlässlich eines Vortrags einen halb voll besetzten Kurhaussaal? Das riesige Interesse an den Ergebnissen der Otnant-Forschung bewies wieder einmal, wie stark derzeit Heimatgeschichte beachtet wird und dass der FGV mit seinem 'Arbeitskreis Chronik', der zu diesem Vortrag eingeladen hatte, hart am Bedarf arbeitet...

Herr Dr. Bernd Thieser war von der großen Menge interessierter Zuhörer überrascht und warf angesichts des halb voll gefüllten Kurhaussaals sein ursprüngliches, an einzelne Interessierte gerichtetes Konzept über Bord. Er berichtete frei und eindrucksvoll anschaulich über die Erkenntnisse und Interpretationen der Otnant-Gesellschaft zur Frühgeschichte Bischofsgrüns.

Bischofsgrün könnte demnach weit älter sein, als es die vorhandenen Urkunden beweisen. Zur Untermäuerung dieser These wurden insbesondere die Umstände, die frühe Kulturen zum Siedeln auf unserem Gebiet veranlasst haben könnten, vorgestellt.

Dr. Thieser stellte einiges Grundsätzliche seinem Vortrag voran. Wenn man die Besiedlungsgeschichte betrachten wolle, sei die Vielfalt an Quellen größer als man zunächst annehme. Da die Kulturlandschaft vom Menschen geprägt ist, seien neben schriftlichen Quellen auch das Wegenetz, die landschaftlichen Gegebenheiten oder die Namensgebung von Gewässern, Fluren

und Orten wichtig. Immer im Auge sei zu behalten, dass die Menschen früherer Zeiten eine viel größere Beziehung zu ihrer Umwelt hatten.

Die vorgetragenen Erkenntnisse kann man wie folgt zusammenfassen:

1. Holzreichtum als Vorteil

Das Mittelalter war ein 'hölzernes' Zeitalter, denn nahezu alle Gerätschaften wurden aus Holz hergestellt. Ein ausgedehntes Waldgebiet mit vielen verschiedenen Holzsorten war daher grundsätzlich ein Nutzungsvorteil.

So wurde auch das Pechsieden (für Dicht- und Schmierstoffe, Salben, etc.) und das Brennen von Holzkohle möglich, die dann in der aufkommenden Metallindustrie (Hammerwerke) sehr notwendig waren. In Bischofsgrün und Umgebung war im frühen Mittelalter eine der weitgestrecktesten, höchsten und variantenreichsten Dichte von Mineralien und Erzen.

2. Erze für die Metallindustrie

Das Fichtelgebirge hatte eine dichte Sammlung von Mineralien und Erz. Auf engem Raum waren hier Gold, Silber, Kupfer oder Eisenerz zu finden. Man darf davon ausgehen, dass keltische Suchtrupps schon im frühen Mittelalter ins Fichtelgebirge entsandt wurden: in nächster Umgebung am Rauhen Kulm wurden jungsteinzeitliche und keltische Funde gesichert. Schließlich wurde auch auf einem Wälfersreuther Acker ein 'Randleistenbeil' aus der Bronzezeit gefunden.



Metalle waren im frühen Mittelalter so sehr wertvoll, dass sich die Suche nach Erzen selbst unter widrigen Umständen lohnte.

3. Zeidelei (Honigwirtschaft)

Dr. Thieser brachte für die Geschichte Bischofsgrüns eine neue Variante ins Spiel: Die Zeidelei, also die mittelalterliche Imkerei. Früher war Honig das einzige Mittel zum Süßen und wegen seines Zuckergehalts sehr wertvoll. In Nürnberg beispielsweise konnte sich durch Honigwirtschaft im umliegenden Reichswald die Lebkuchenbäckerei gut fortentwickeln. In Mehlmiesel wird in Akten aus der Zeit um 1200 das Recht auf Zeiderei ausdrücklich betont.

Herr Dr. Thieser will den Ortsnamen „Birnstengel“ von „Bienenstein“ („Byenstein“) ableiten und die Endung „-stein“ mit festen Gebäuden in Zusammenhang bringen, die als Verteidigungsbau gedient haben könnten. Auch in der Umgebung Bischofsgrüns verweisen weitere Flur- und Ortsnamen auf die Zeidelei. Dr. Thieser verwies darauf, dass die Bedeutung der Zeiderei auch in Weißenstadt belegt sei (nicht von der Hand weisen lässt sich schließlich auch die Häufigkeit des Familiennamens Zeidler in Bischofsgrün, *Anmerkung d. Red.*).

Die „Hohe Haide“ verweist auf eine Heidelandschaft, wie sie für Honigwirtschaft ideal ist. Auch das Bild des Honig schleckenden Bären drängt sich auf, angeregt durch aktuelle Bärenge-schichten.

Versteift man sich auf die Zeidelei als Ansporn für eine Besiedelung unseres Gebietes, so muss man wohl die Anfänge weiter zurückvermuten als bisher: Die Slaven kannten sich mit Zeidelei sehr gut aus...

Schriftliche Nachweise auf frühe Zeidelei in Bischofsgrün fehlen bislang.

4. Glas

Dr. Thieser verwies aber auch darauf, dass alte Überlieferungen davon sprechen, dass die Glaserzeugung der Ursprung des Dorfes war. Die Sage legt den Anfang der Glasherstellung in Bischofsgrün auf die Zeit um 900. Trotz fehlender schriftlicher Quellen gibt es kaum einen Grund an dieser frühen Datierung zu zweifeln. Auch die Venetianersagen fußen sicherlich auf historisch korrekten Tatsachen, die Goldsucher haben nebenbei sicherlich auch Mineralien zur Glasherstellung geschürft.

Grundsätzlich muss man einsehen, dass Menschen, die sich mit den widrigen klimatischen Umständen hier arrangiert haben, sicherlich spezialisiert waren!

5. Es folgen Gedankenreihen zu den Bedingungen von Besiedelung

a) Siedlung = Aneignung und Produktion

- Eigenversorgung (der Familien mit geringsten Mitteln)
- Entwicklung von Macht und Herrschaft

*Grund und Boden

*Menschen (Unfreie!), Gefolgsleute, Arbeiter

*Ressourcen (auch: Jagd)

*Energie

1. Phase - Naturalwirtschaft (Tauschhandel)

2. Phase - Geldwirtschaft (Gold, Silber)

Dadurch Schaffung von Familienverbänden (Versippung)

Ab dem 8. Jahrhundert begann mit der Ausbreitung der Franken die Christianisierung, eroberte Gebiete waren dann Reichsland, also Kaisergebiet.



Die Hirschberger mussten beispielsweise stets Reichslehen abgeben, dieses war nur dem Kaiser zugeordnet.

Siedlungsfaktoren:

Raum, Straße, Herrschaft, Wald, Landwirtschaft, Bodenschätze

Die Endungen von Ortsnamen auf -grün, -reuth, -brand sind Ausdruck des Stolzes auf die geleistete Arbeit, eine Fläche zu roden und frei zu halten. Dabei spielten Ziegen eine große Rolle, denn sie fressen einfach alles an und verbeißen unliebsamen Bewuchs.

Historisch-kirchlich gesehen gehörte Bischofsgrün zum viel älteren Bistum Regensburg, besitztechnisch zu Bamberg. Die Gebietsansprüche waren damals häufig verworren.

b) Die Sagenwelt hält wichtige Hinweise bereit

Die Volkssagen und Märchen sind das kulturelle Gedächtnis der Menschheit. Große Beachtung verdient die Sage vom Ochsenkopf, wo Franken und Slaven auf dem Gipfel zusammentrafen... (siehe „Histor. Ortsrundgang“ S. 133)

c) Schriftliche Quellen für das ausgehende Mittelalter

Für das späte Mittelalter liegen dann zahlreiche schriftliche Quellen vor. Es lässt sich gut nachvollziehen, wie dann der Ritterstand im Fichtelgebirge durch die kostengünstig anzufordernden Landsknechte verarmt, seine Ländereien verkauft und sich schließlich das Raubrittertum bildet. Auch die Hirschberger müssen an die Burggrafen (Markgrafen) von Nürnberg verkaufen. Die Burg- bzw. Markgrafen sind dann die eigentlichen Gewinner im Fichtelgebirge und bilden später die erfolgreiche Verwaltung durch sechs Ämter heraus („Sechsamterland“).

Herr Dr. Thieser ermunterte den Arbeitskreis Chronik zu seiner spannenden Tätigkeit und verwies auf noch unzählige nicht ausgewertete Quellen und enormen Interpretationsbedarf...



Arbeitskreis Chronik sucht ehrenamtliche Schreibkraft

Wer hat Lust auf Schreibarbeiten mit ortsgeschichtlichen Themen? Zur Übertragung von Dokumenten verschiedener Art in den Computer suchen wir eine ehrenamtliche Person, die Freude an Heimatgeschichte hat und das WORD-Programm bedienen kann. Interessenten melden sich bitte bei Jörg Hüttner, **Tel. 09276/924111**



FGV Bischofsgrün e.V. stellt Neuaufgabe eines Klassikers vor: „Tilde Ostertag: Das Fichtelgebirgsglas“

von Jörg Hüttner

Wenn es um das Thema ‚Bischofsgrüner Gläser‘ geht, wird immer wieder auf ein Standardwerk verwiesen: Die Dissertation von Tilde Ostertag ‚Das Fichtelgebirgsglas‘ von 1933. Dieses Büchlein ist längst vergriffen und in seiner antiquierten Frakturschrift schwer zu lesen. Jörg Hüttner, Dr. Wolfram Schott und Harald Judas nahmen sich des Klassikers an und veranlassten eine überarbeitete Neuaufgabe.

Im Jahre 1933 erschien das Buch „Das Fichtelgebirgsglas“ von Tilde Ostertag, welches als fundierte Standardliteratur gilt und mit großer Akribie und Vollständigkeit die Geschichte der fichtelgebirgischen Gläser aufarbeitet. Die vergleichenden Untersuchungen zu Formen, Techniken und Stilen in all ihrer Vielfalt lassen keine Frage offen.



Es ist mittlerweile im Original längst vergriffen und nur noch antiquarisch als seltener und teuer zu bezahlender Klassiker erhältlich.

Dieses Buch soll nun wieder zu neuen Ehren kommen und in moderner Aufmachung die zahlreichen aktuellen Veranstaltungen und Ausstellungen zum Thema Fichtelgebirgsglas begleiten. Ein Team des FGV Bischofsgrün e.V. hat vom ursprünglichen Verlag ‚Palm und Enke‘ in Erlangen die freundliche Genehmigung erhalten, einen Neudruck des Werkes aufzulegen.

Die Ausgabe von 1933 wurde in eine moderne, illustrierte Fassung übertragen, der ursprüngliche Schreibstil der Tilde Ostertag aber beibehalten. Nur die Rechtschreibung wurde aktualisiert und einige zusätzliche Anmerkungen zu neueren Forschungsergebnissen eingefügt. Ergänzend zu den

**Das Fichtelgebirge
Tilde Ostertag:
„Das Fichtelgebirgsglas“**
128 Seiten,
viele farbige und schwarz-weiße
Abbildungen,
Preis 9,50

erhältlich bei:
FGV Bischofsgrün e.V., Brunnbergstraße
31, 95493 Bischofsgrün
Tel. 09276/1244
oder in einigen Geschäften sowie in der
Tourist Information in Bischofsgrün.

Bezug über jedes Buchgeschäft mit der
ISBN-Nr. 3-926621-49-4



Abbildungen der Tilde Ostertag wurden einige neue Fotos von Fichtelgebirgsgläsern als Farbdruck angefügt.

Die Bearbeitung der Neuauflage erfolgte durch Dr. Wolfram Schott, Jörg Hüttner und Harald Judas. Alle drei sind Aktive des „Arbeitskreises Chronik“ des FGV Bischofsgrün e.V., der in dieser Schriftenreihe schon viele

heimatkundliche Themen dargestellt hat.

Das nun vorgestellte Buch ist ein Schatzkästchen fichtelgebirgischer Handwerkskunst und bietet eine interessante Reise in die einheimische Kunstgeschichte der vergangenen Jahrhunderte. Seit dem 17.8.06 ist es im Handel erhältlich.

Historischer Ortsrundgang durch Bischofsgrün - zweite Auflage ab sofort überall erhältlich

von Jörg Hüttner

Ohne falschen Stolz kann man es bereits als Standardliteratur oder Klassiker der Bischofsgrüner Ortsgeschichte bezeichnen: das Buch zum Wanderweg „Historischer Ortsrundgang durch Bischofsgrün“. Nun geht es in die zweite Runde.

Der großartige Erfolg des Büchleins spricht für sich selbst: 1000 verkaufte Exemplare in nur zwei Jahren beweisen den hohen Grad der Beliebtheit und Anerkennung bei Bürgern und Gästen unseres Ortes. Schließlich ha-

ben ja auch über 100 Personen zum Gelingen des Projektes beigetragen (einschließlich des dazugehörigen Rundweges mit Beschilderung).

Nun musste nachgedruckt werden, natürlich wird eine Neuauflage auch immer durchgesehen. So ist der neue „Historische Ortsrundgang“ inhaltlich aktualisiert und geringfügig präzisiert und ergänzt, auch mit zusätzlichen Fotos. Eine stabile Fadenbindung garantiert nun dauerhafte Haltbarkeit.

Gleich geblieben ist der **Knüllerpreis von nur 5,- Euro** sowie die Vertriebsstruktur: Neben der FGV-Geschäftsstelle erhalten Sie den „Historischen Ortsrundgang“ in Bischofsgrün in der Tourist Information sowie in zahlreichen Geschäften.

Übrigens unterstützt seit 2004 der „Historische Ortsrundgang durch Bischofsgrün“ den Heimat- und Sachkundeunterricht an unserer Grundschule. Damals wurde ein Klassensatz Bücher spendiert.





Neue Schriftenreihe des FGV Bischofsgrün e.V. startet: „Bischofsgrüner Schätze“

von Jörg Hüttner

Was doch alles noch an ungehobenen Schätzen auftaucht: Seit dem großartigen Erfolg des ‚Historischen Ortsrundgangs‘ häufen sich die Meldungen über noch unveröffentlichte Aufsätze, Zulassungsarbeiten, Erlebnisberichte und vieles mehr.

Menschen. Ein innerlich reiches Leben, erfüllt von Arbeit, reich an Liebe im Geben und Empfangen, wenn es um Natur, Geschichte und Volkstum seiner Fichtelgebirgsheimat ging, fand seinen Abschluss.“

(Christoph Schaller 1980)

Vor allem die Ergebnisse des neuen FGV-Arbeitskreises ‚Chronik‘ sind so ergiebig, dass so mancher gehobener Schatz eine Einzelveröffentlichung verdient! Ab sofort Bischofsgrüner Schätze soll jedes Jahr ein neues Buch vorgestellt werden

Anlässlich des Herbstvereinsabends am Samstag, den 4. November 2006 im Café Wiesengrund stellt der Arbeitskreis Chronik den Teil 1 der neuen Schriftenreihe ‚Bischofsgrüner Schätze‘ vor: Das ‚Bischofsgrüner Lesebuch‘ wurde von Dr. Wolfram Schott und Jörg Hüttner aus dem Nachlass von Ludwig Heidenreich zusammengestellt und enthält als Sammelband seine Erzählungen, Anekdoten und Gedichte, vieles davon bislang noch nie veröffentlicht. Eine beigelegte Audio-CD bietet die Originalstimme Ludwig Heidenreichs sowie zwei seiner vertexteten Lieder.

Bischofsgrüner Schätze, Teil 1:

‚Bischofsgrüner Lesebuch‘

„Ludwig Heidenreich war ein Fichtelgebirgler besonderer Art, erfüllt von großer Liebe zu seiner Waldheimat und deren



Mit dem Text zum Lied ‚Mein Bischofsgrün‘ hat sich Ludwig Heidenreich für alle Zeit ein Denkmal gesetzt.

Weniger bekannt sind seine weiteren Gedichte, Erzählungen und Anekdoten. Diesen Schatz haben wir nun gehoben und veröffentlicht. Ludwig Heidenreich zeichnet in diesem Buch schelmisch zwinkernd ein hochinteressantes Bild von den Lebensumständen in Bischofsgrün zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

In dem von Ludwig Heidenreich geprägten Wort ‚Waldandacht‘ kommt ganz besonders sein Wunsch nach der Einheit zwischen Mensch und Natur



zum Ausdruck. Die Beschreibungen des begnadeten Erzählers versprühen stets einen unaufdringlichen, humorvollen Charme. Ludwig Heidenreich lässt uns Natur, Mensch und Tier mit seinen wohlwollenden und arglosen Augen betrachten.

Mit geistreichem Witz und erzählerischer Brillanz schenkt uns Ludwig Heidenreich kurzweilige Teilhabe an außergewöhnlichen Erlebnissen eines außergewöhnlichen Bischofsgrüners.

Die Redaktion hat bei der Zusammenstellung des 'Bischofsgrüner Lesebuchs' auf Eingriffe in Ludwig Heidenreichs Sprachgemälde bewusst verzichtet und gibt alles im originalen Wortlaut und nach dem damaligen Stand der Rechtschreibung wieder. Die Abbildungen stammen aus dem Besitz der Familie Heidenreich oder aus dem FGV-Fotoarchiv. Die Zeichnungen fertigte Hartmut Fischer. Wir danken herzlich Helmut Heidenreich für das Überlassen des Materials und hoffen, seinem geschätzten Vater ein würdiges Andenken zu hinterlassen.

Beachtlich ist die Beigabe einer Audio-CD mit Originalaufnahmen von Ludwig Heidenreich als Sprecher und Liedern des Bischofsgrüner Gesangsvereins aus dem Jahre 1959 sowie den Bischofsgrüner Musikanten (2006), die jeweils die Lieder, welche Ludwig Heidenreich textete, darboten. Die CD wurde von Stefan Kaiser aus altem Tonbandmaterial modern aufbereitet.

Das Buch mit knapp 130 Seiten und vielen Abbildungen (inkl. CD) ist in Bischofsgrün ab dem 5. November in zahlreichen Geschäften sowie in der Geschäftsstelle des FGV für nur 9,50 erhältlich (Versand ab Geschäftsstelle 12,- ; Tel.: 09276/1244).

Natürlich soll es künftig weitere Ausgaben der 'Bischofsgrüner Schätze' geben. Teil 2 für nächstes Jahr ist schon in Arbeit. Aber mehr wird noch nicht verraten...

Das Redaktionsteam der 'Bischofsgrüner Schätze':

Jörg Hüttner

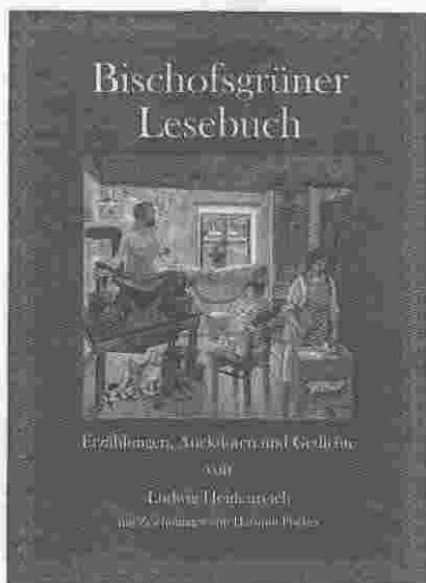
Dr. Wolfram Schott

Bischofsgrüner Schätze, Teil 1

Bischofsgrüner Lesebuch

128 Seiten, reich bebildert,
inklusive Audio-CD.

Erhältlich für 9,50 in Bischofsgrün ab dem 5. November 2006 in der Tourist Information, in vielen Geschäften und in der FGV-Geschäftsstelle



Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- | | | |
|------------------------------------|---------------|-------------------|
| - Friedrich und Elisabeth Suckart, | Bischofsgrün, | Fröbershammer 7 |
| - Christian und Roswitha Schreyer, | Bischofsgrün, | Jägerstraße 19 |
| - Wilfried und Carola Frei, | Bischofsgrün, | Waldlust 6 |
| - Gerhard und Erika Rühlicke | Berlin | Berlepschstr. 149 |

Verstorben ist:



- **Harald Stein**, Bischofsgrün, im Alter von 71 Jahren,
Mitglied seit 2003.

Der Mitgliederstand zum 30.09.2006 beträgt **760**.

Wir gratulieren:

Zum 80. Geburtstag:

- **Rudolf Meisel**, Bischofsgrün, am 16.10.2006

Zum 85. Geburtstag:

- **Betty Gans**, Bischofsgrün, am 8.11.2006

Unseren beiden Jubilaren wünschen wir weiterhin viel Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen.

TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
13.10.2006	Freitagstour	13.30 Uhr Rathaus
13.10.2006- 15.10.2006:	Mehrtagestour auf dem Main-Donau-Weg (bereits ausgebucht)	
22.10.2006:	Wanderung durch herbstliche Wälder	13.00 Uhr Rathaus
04.11.2006:	HERBSTVEREINSABEND (mit Buchvorstellung)	19:30 Uhr Gasthof „Wiesengrund“
05.11.2006	Jahresabschlusswanderung	13.00 Uhr Rathaus
15.12.2006	Adventsabend (Beginn, Lokal und Programm siehe Tagespresse und Aushang)	

Naturpfad „Oberes Weißmaintal“ wieder begehbar

Dank mehrerer intensiver Arbeitseinsätze unserer Arbeitsgruppe konnte der Naturpfad „Oberes Weißmaintal“, auf dem gleichzeitig der Mainwanderweg verläuft, zwischen Bischofsgrün und Karches Anfang August wieder begangen werden. Nachdem Ende Mai das „Jahrhunderthochwasser“ zwei Brücken und mehrere Stege weggerissen hatte, haben wir uns entschlossen, den Weg auf einer Länge von etwa 300 m zu verlegen. Dies hatte gleichzeitig den positiven Nebeneffekt, dass wir künftig eine Brücke und mindestens 100m Stege einsparen und nicht mehr aufwändig unterhalten müssen. Dieser Weg wird zwischenzeitlich wieder sehr intensiv begangen. Insbesondere das neue Teilstück bietet herrliche Blicke auf den jungen Weißen Main.

An den Arbeitseinsätzen beteiligten sich Fritz Frosch, Thomas Frosch, Karl Lochner, Erwin Haseneder, Heinz Jahreis, Horst Pedall, Manfred Riedel und Rolf Treute. Herzlichen Dank für das erneute wertvolle ehrenamtliche Engagement.

Fenster und Türen im Asenturm neu gestrichen

Fast parallel zu den Wegebauarbeiten am Main, war ein weiterer Arbeitsgruppe an mehreren Montagen (also an den Ruhetagen der Gaststätte) damit beschäftigt, die Holzfenster und Türen in der Asenturm-gaststätte zu streichen. Insbesondere die Außenseite dieser Fenster sind in exponierter Lage oft extremen Wetter- und Windverhältnissen ausgesetzt. Hier waren Horst Erbert, Manfred Feistel, Hans Fick und Horst Wendel beteiligt. Dem Verein wurden damit Kosten im vierstelligen EURO-Bereich gespart. Unser Asenturmwart Michael Zapf sowie der Wirt Martin Reichenberger zeigten sich äußerst zufrieden über die gute handwerkliche Arbeit unseres Arbeitsgruppen. Recht herzlichen Dank auch an diese Aktivisten.

Hüttenabend im Asenturm mit den Bischofsgrüner Musikanten

Am 15. Juli fand in der Asenturm-gaststätte ein Hüttenabend der FGV-Ortsgruppen des „Wandergebietes 3“ statt. Die Organisation der Veranstaltung oblag diesmal unserer Bischofsgrüner Ortsgruppe. Bei herrlichem Sommerwetter wanderten am Spätnachmittag viele FGV-ler aus allen Himmelsrichtungen auf den Ochsenkopf hinauf. Für Senioren und Gehbehinderte war sogar ein Bus-transfer zum Gipfel und zurück organisiert. Die 180 Besucher verbrachten dann einen gemütlichen Abend im voll besetzten, höchstgelegenen Wirtshaus des Fichtelgebirges und erfreuten sich vor allem auch an den stimmungsvollen Musikeinlagen der „Bischofsgrüner Musikanten“. Viele Heimatfreunde wanderten erst nach Mitternacht bei Mondschein und lauschigen Temperaturen wieder ins Tal!

Stärkste Gruppe anlässlich des Wiesenfestes

Mit nahezu 50 (!!) teilnehmenden Vereinsmitgliedern waren wir in diesem Jahr – wieder einmal mehr – die stärkste Gruppe innerhalb der Bischofsgrüner Vereine anlässlich des Bischofsgrüner Wiesenfestes Ende Juli. Wünschenswert wäre hier

allerdings, dass sich mehr junge Familien und jugendliche Mitglieder beteiligen, damit auch die ganze Bandbreite des Vereins öffentlich dargestellt wird.

Projekt „Stollenbrunnen“

Eine gewisse „Eigendynamik“ entwickelt unser Projekt „Stollenbrunnen“ zwischen der Höhenklinik und Karches gelegen, unterhalb der B 303. Hierbei handelt es sich um ein altes Bergwerk, aus dem Eisenglimmer gefördert wurde. Dieses geschichtlich-historische Objekt fristete bisher ein eher unbeachtetes Dasein. Nunmehr wurde das ehemalige Mundloch freigelegt. Aufgrund der erreichten Dimensionen, mussten wir uns entschließen einen authentischen Eingang vorzubauen, der noch vor Wintereinbruch soweit fertig gestellt werden soll. Weiterhin wird von der sog. „Dampfstraße“ her ein Steig angelegt, damit es Besuchern ermöglicht wird, sowohl den „Stollenbrunnen“ als auch die „Opferwanne“ gut zu Fuß zu erreichen. Die direkt unter dem Mundloch liegende Halde wird vom Bewuchs frei geschnitten und kann dann von den Besuchern ebenfalls mit angesteuert werden. Das Projekt wird wissenschaftlich betreut von Dr. Gerd Pedall und seinem Sohn Simon. Fritz Baumgärtel, der in den letzten Jahren intensive Forschungen über den Bergbau im Fichtelgebirge betrieben hat, arbeitet ebenfalls beratend mit. Im Sommer 2007 soll die Maßnahme abgeschlossen werden. Nach Fertigstellung wird dann die offizielle Einweihung erfolgen.

Bischofsgrüner Musikanten mit Kulturpreis des Landkreises Bayreuth ausgezeichnet

Anlässlich des Landkreisempfangs im Landratsamt am 8.9.06 wurden wieder die Kulturpreise des Landkreises Bayreuth verliehen. Dabei wurden unsere in FGV-Kreisen bestens bekannten „Bischofsgrüner Musikanten“ mit dem „Kultur-Förderpreis des Landkreises Bayreuth“ ausgezeichnet. In seiner Laudatio stellte

Landrat Dr. Dietel die vielschichtigen Aktivitäten und den Werdegang der Gruppierung detailliert vor und würdigte die Musiker als herausragende Botschafter des Fichtelgebirges. Der Fichtelgebirgsverein Bischofsgrün gratuliert herzlich zu dieser Auszeichnung!

Nach der Ehrung im Landratsamt Bth.





Wanderreise in das geheimnisvolle BULGARIEN vom 2. bis 9. Juni 2007

Für die Wanderreise des Jahres 2007 haben wir uns einen **Geheimtipp** ausgesucht. Verschiedene bekannte Wanderfreunde waren in jüngerer Zeit in Bulgarien und waren von der Schönheit und Urtümlichkeit dieses Landes beeindruckt. Sie sprachen von einem „noch echten Geheimtipp“.

Die Wanderreise führen wir mit „Wikingen individuell“ durch, einem auf Kleingruppenreisen spezialisierten Reisebüro. Geplant sind insgesamt 6 Wanderungen mit jeweils reinen Gehzeiten von etwa 2 ½ - 4 ¼ Stunden und maximalen Aufstiegen von 300 m und Abstiegen von 600 m. Insgesamt für einen trainierten „Mittelgebirgswanderer“ somit kein Problem. Besichtigungen sind in der Hauptstadt Sofia und der zweitgrößten Stadt Plovdiv geplant. Ein besonderes Schmankerl dürfte dabei sicherlich eine zweimalige Übernachtung in einem (sanierten und gut ausgebauten) Kloster sein. Weitere Höhepunkte sind Wanderungen zu der Wasserfall-Welt sowie den Wunderbrücken der Rhodopen.

Die Unterbringung ist in Hotels der guten bis gehobenen Kategorie. Der Flug erfolgt als Lufthansa-Direktflug München-Belgrad und zurück.

Der voraussichtliche Reisepreis pro Person im Doppelzimmer (incl. Halbpension, Reiseleitung und Wanderführung vor Ort, abwechslungsreiches Programm inkl. aller Eintrittsgelder, Reiserücktrittskostenversicherung, Versicherungsschein, Flugkosten einschl. Flughafensteuern, Bustransfer Bischofsgrün-München und zurück sowie Abschlusstreffen) beträgt für Mitglieder ca. 930,00 (bei **mindestens 12 Teilnehmern**) bzw. ca. 890,00 (bei **mindestens 14 Teilnehmern**). Einzelzimmerzuschlag 95,-.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 17 Wanderfreunde begrenzt.

Die Anmeldung muss bereits bis spätestens 31.10.2006 verbindlich erfolgen, da sonst dieser günstige Preis nicht gehalten werden kann!

Die Berücksichtigung richtet sich nach Eingang der Anmeldungen!

Nähere Auskünfte und Vordrucke für die Anmeldung sind beim 1. Vorsitzenden Rainer Schreier, Bischofsgrün, Brunnbergstraße 31, Tel. 09276/1244 erhältlich.

Einladung zum Herbstvereinsabend

Am **Samstag, 04.11.2006** findet wieder der Herbstvereinsabend unserer FGV-Ortsgruppe statt. **Treffpunkt ist ab 19:30 Uhr im Gasthof „Wiesengrund“** in Fröbershammer. Neben Ehrungen und der Verleihung von Wandernadeln steht diesmal die Vorstellung des „Bischofsgrüner Lesebuchs“ (siehe Beitrag auf den Seiten 9 u. 10 in diesem Heft) aus der neuen Reihe „Bischofsgrüner Schätze“ im Mittelpunkt des Abends. Für musikalische Unterhaltung und für Speis und Trank ist natürlich auch gesorgt!

Panoramaweg rund um Bischofsgrün neu eröffnet

von Manfred Sieber

Am Samstag, den 09.09.2006, konnte unsere FGV-Ortsgruppe wieder ein neues touristisches „Highlight“ der Öffentlichkeit vorstellen: Den „Bischofsgrüner Panoramaweg“!

Seit Jahren verläuft ja schon ein Ringweg des Fichtelgebirgsvereins rund um den Fremdenverkehrsort, markiert mit einem gelben Ring auf weißem Grund, ist er vielen Einheimischen und Stammgästen wohl bekannt. Bereits seit geraumer Zeit trug man sich innerhalb der FGV-Ortsgruppe mit dem Gedanken, diesen Rundweg weiter aufzuwerten. Durch einige Änderungen des Routenverlaufs sollten weitere Aussichtspunkte mit eingebunden werden. Die Straßenbauarbeiten im Bereich der Höhenklinik machten aktuell im Kreuzungsbereich eine Verlegung des Weges notwendig, deshalb

setzte man in den vergangenen Monaten auch die anderen geplanten Trassenänderungen gleich mit um. Der langjährige Bischofsgrüner

„Ringweg“ heißt damit ab sofort „Bischofsgrüner Panoramaweg“. Mit dieser griffigen, touristischen Namensgebung soll auch eine bessere Vermarktung dieser Einrichtung möglich werden.

Zur Eröffnung fanden sich viele Wanderfreunde und Gäste im Foyer des Kurhauses ein. Vom FGV-Hauptverein waren Hauptwegemeister Schärf und der stv. Hauptwanderwart Horst Löpert anwesend. Der Vorsitzende des Bischofsgrüner Fichtelgebirgsvereins, Rainer

Schreier, bezeichnete diese neu markierte und beschilderte Wandermöglichkeit (es bleibt beim gelben Ring auf weißem Grund) als ein neues Filetstück der Bischofsgrüner Wander-Infrastruktur, das es mit jedem zertifizierten „Qualitätswanderweg“ aufnehmen könne! Der Vorsitzende stellte die Arbeit des Markierungs- und Wegebauteams der Ortsgruppe heraus, schließlich mussten kürzere Teilbereiche der Strecke völlig neu angelegt werden. Die Beschilderung wurde akribisch mit stabilen Holzpfosten und Richtungspfeilen auf der Gesamtstrecke komplett neu ausmarkiert (egal in welcher Richtung man wandert). Als neuer Haupteinstieg in den Panoramaweg wurde der Waldrand unterhalb des Hügelfelsens (gleichzeitig Beginn des Walderlebnis-Pfades) festgelegt.



Georg Greiner, der „Herr der Schilder“

Weitere Ein- bzw. Ausstiege bieten alle Wege und Sträßchen, die aus dem Ort hinausführen! Markierungswart Manfred Riedel brachte für die Beschilderung rund 300 Stunden Arbeit ein! Georg Greiner oblag die Aufgabe, an den bestehenden Zentralwegweisern im Ort den Schriftzug „Ringweg“ gegen „Panoramaweg“ auszutauschen. Die aufwändigen Fräs- und Streicharbeiten verschlangen rund 100 Stunden. Unterstützt wurde er dabei von Thomas Frosch. Die örtliche Tourist-Info bewirbt ab sofort den Panoramaweg mit einem Infoblatt.

Bischofsgrün 2. Bürgermeister Hans Bayer bedankte sich für die Gemeinde Bischofsgrün herzlich beim FGV für diesen renovierten, umtrassierten und umbenannten Wanderweg und stellte das enorme Wirken der hiesigen FGV-Ortsgruppe zur Förderung des Tourismus heraus.

Nach dem „offiziellen Teil“ der Veranstaltung machten sich über 50 Wanderfreunde auf, eine Teilstrecke des Panoramaweges abzugehen: Von der Waldlust ging es zum Lattalift, (Panoramablick über Föbershammer) dort kommt der Weg jetzt vom Waldspiel-

platz hoch. An der Ochsenkopfschanze (Panoramablick zum Schneeberg) zieht der Pfad nun am Anlaufsturm entlang zum Hügelfelsen hinauf (Panoramablick über den Ortskern) und mündet am Waldrand dann wieder in die bekannte Trasse Richtung Filz ein. Bis zum Fußballplatz bleibt es beim bekannten Wegeverlauf, ehe es dann direkt über das Plateau am Göhren Richtung Skilift weiter geht. Hier bietet sich nun ein umfassender Panoramablick vom Wetzstein über Hohe Haid, Schneeberg, Haberstein und Nußhardt und auf der anderen Seite vom Ochsenkopf bis hinunter ins Lützelmaintal. Nach diesem herrlichen Rundblick bei herrlichem Spätsommerwetter zog es die Eröffnungswanderer wieder zurück ins Dorf, wo im Feuerwehrhaus ein deftiges Eintopfessen (von Chefkoch Heinz Hopp) die Veranstaltung abrundete. Die Kulmbacher Brauerei spendierte zu diesem Anlass ein Fass Bier, dafür herzlichen Dank! – Aber wo waren sie denn wieder an diesem Nachmittag? Wer? Na wer schon – die Vertreter des örtlichen Gastronomie und Fremdenverkehrsgewerbes glänzten einmal mehr mit Abwesenheit! Der

FGV-Vorsitzende Rainer Schreier brachte diese für den Verein schmerzhaft Ignoranz mit klaren Worten zum Ausdruck!

Den vielen Wandernern jedoch gefiel diese Eröffnungsveranstaltung sehr.

**Eröffnungsrunde
mit
Panoramablick
vom Göhren**





„Piraten auf der Suche nach dem Schatz von Loch-Plößberg“

von Heidi Zeitler

Am Freitag, den 23.6.2006 ging's los zum FGV-Zeltlager nach Selb-Plößberg, das diesmal unter dem obigen Motto stand. Aus 6 Ortschaften waren 117 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern angereist. Vertreten waren die Orte: Selb-Plößberg, Bad Berneck, Gefrees, Tröstau, Weidenberg und Bischofsgrün. Daraus ergaben sich 10 Mannschaften, weil die größeren Ortsgruppen geteilt wurden. Jedes Team suchte sich dann einen Namen aus. Die Bischofsgrüner hießen: „Der Fluch von Bischofsgrün“ und „Die verrückten Totenköpfe“. Nach dem Zeltaufbau und einer ausgiebigen Brotzeit, hat uns unser „Oberpirat“ Stephan erklärt, was wir alles in den nächsten Tagen vorhaben. Zuerst haben wir uns ein Piraten-Outfit verschafft. Mit Kopftuch und selbst gebastelter Augenklappe sahen wir schon recht zünftig aus. Auch ein Fernrohr und ein Säbel (aus Sperrholz ausgesägt) gehörten natürlich mit zur Ausrüstung. Später wurde das Lagerfeuer angezündet und wer wollte, konnte im „Freilichtkino“ den Zeichentrickfilm „Peter Pan“ anschauen. Außerdem bekamen wir den 1. von drei Quizteilen, den wir bis zum





Frühstück beantworten mussten.

Am Samstag nach dem Frühstück starteten wir zu einer Schatzsuche durch Selb-Plößberg. Den Weg fanden wir anhand einer Bilder-Rally. Unterwegs mussten Fragen zum Ort beantwortet werden, bei deren Lösung die einheimische Bevölkerung sehr hilfreich war!

Nach dem Mittagessen (Nudeln mit Tomaten- oder Käsesoße, Salate und Pfirsichkompott) ging es gleich volle Kanne weiter. Auf dem Gelände des J. Klepper-Hauses waren 17 „Spielstationen“ aufgebaut unter dem Motto: „Piraten auf hoher See“, da musste man z.B. „Fische angeln für die Seeräubermahlzeit“, einen „Beiboot-Transport“ durchführen, „Schätze schätzen“ und die Piratensprache beherrschen. Ein Seemannsknoten musste geknüpft und eine wichtige Nachricht aus Morsezeichen entziffert werden. Einen „Spieleabend für Piraten“ gab es genauso, wie einen „Klogang auf hoher See“. Nachdem der ganze Parcours bewältigt war, wurden noch Rindenboote mit Kerzen gebastelt, für den Abend am Teich.

Um 17.00 Uhr ging es dann ins „Stadion“: Weltmeisterschaftsspiel „Deutschland : Schweden“, Achtel-Finale. Vorher wurden wir natürlich wie Fans geschminkt und mit Deutschlandfahnen ausgerüstet. Im unfunktionierten Speisesaal war dann die Hölle los: Besonders als „Poldi“ in der 6. Min. das 1. Tor schoss. Von „La Ola Welle“ bis zu Gesängen „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“... war alles zu hören. Es war einfach toll. Wir haben dann ja auch 2:0 gewonnen. Inzwischen hatte Bernd den Grill angeschürt und wir konnten es uns gleich bei Würstchen und Steaks mit Salat gut gehen lassen.

Am Abend stand dann der Film „Hook“ auf dem Programm, aus dem auch die Fragen für den 3. Quizteil stammten. Stephan erzählte uns dann den „Klabautermann Klaus“. Das war aber nicht nur eine Vorlesegeschichte, sondern eine mit Musik und Geräuschen. Es war unheimlich! ... Wir saßen da und es war richtig gruselig. Aber jeder wusste, er ist nicht allein... und dann haben wir uns an den Händen gefasst! Das war toll. Am Ende war es dann doch schon ziemlich spät und wir krochen in unsere Schlafsäcke. Sonntagvormittag nach dem Frühstück war wie immer Zeltabbau und Großreinemachen angesagt. Vor dem Mittagessen hielt Stephan seine Schlussrede und gab die Platzierungen bekannt. Leider kamen wir diesmal „nur“ auf Platz 6 und 7. Aber man

kann nicht immer gewinnen! Als Andenken bekamen wir alle eine kleine Schatztruhe mit Goldtalern. Nach dem Mittagessen (Schnitzel mit Pommes, Salat und Eis) holte uns Sascha Greiner mit dem Bus ab... Es war wieder sehr anstrengend, aber herrlich und diesmal auch sonnig! Wir sagen tschüss bis zum nächsten Zeltlager 2007.





Wander- und Kulturreise in das Riesengebirge

vom 11. bis 16. Juni 2006

Bericht von Monika Hoßenfelder, Heide Konrad, Stephan Unglaub
und Rainer Schreier

Am 11. Juni machten sich 47 erwartungsfrohe Wanderfreunde unserer Ortsgruppe unter Leitung unseres 2. Vorsitzenden, Bürgermeister Stephan Unglaub, auf den Weg in das Riesengebirge.

Die Anfahrt erfolgte bei herrlichem Frühsommerwetter über Eger - Falkenau - Karlsbad. Der obligatorische Brotzeitstopp erfolgte bei der Brauerei Krusovice. Hier wurden die Teilnehmer von Stephan und Anneliese kulinarisch verwöhnt. Weiter ging die Fahrt über Slani-Melník (Zusammenfluss von Elbe und Moldau) zum Zielort Spindlermühle wo wir im Ortsteil Labska am Beginn der 1916 erbauten Elbe-Talsperre im Hotel Arnika erwartet wurden.

Am Montag durften wir unsere Bekannten, Margit und Ernst Hanisch bei uns am Hotel begrüßen, die uns während der ersten drei Tage als Busbegleiter bzw. als Wanderführer zur Verfügung standen. Mit ihnen gemeinsam fuhren wir mit unserem Bus in das nächste Seitental um über die Unteren und Oberen Schüsselbauden zur Goldhöhe zu gelangen. Das herrliche Wetter bot uns dort auf 1.400m eine traumhafte Fernsicht über einen großen Teil des Riesengebirgskammes und des Isergebirges. Die Gruppe teilte sich auf: Die Kurzwanderer liefen auf direktem Wege zur Elbquelle, die restliche Gruppe wanderte vorbei am Pantschefall, dem höchsten Wasserfall Tschechiens, ebenfalls zur Elbquelle.



Unsere Reisegruppe an der Elbequelle



Nach einem Gruppenfoto ging es für die kleinere Gruppe zurück zum Bus der dann nach Harrachov/Harrasdorf zu einem Kurzbesuch fuhr.

Die Wanderer setzten ihre Tagestour Richtung Veilchenspitze zum Kamm des Riesengebirges fort. Nachdem die imposanten Schneegruben umrundet waren, nahm das Schicksal seinen Lauf. Der Sturz einer Teilnehmerin auf dem steinigen Pfad trübte die Freude ein erstes Mal. Eine Rettungsaktion auf polnischer Seite des Kammweges, die sich nicht ganz einfach gestaltete, wurde notwendig.

Die Gruppe fasste darauf hin den Entschluss die Route zu ändern und nahm nach Überquerung von Großer Sturmhaube und Hohem Rad den direkten Weg zur Martinsbaude (eine der ältesten Bauden) um dort auf den Rest der Gruppe, die bei der Verletzten blieb, zu warten. Ein gemeinsamer, langer und anstrengender Abstieg nach Spindelmühle folgte.

Herrliches Wetter forderte am nächsten Tag geradezu dazu auf, die

Schneekoppe zu besteigen.

Wegen der Magen-Darmprobleme, mit denen einige schwer zu kämpfen hatten, wurde das Tagesprogramm umgestellt. Die komplette Gruppe fuhr mit dem Bus nach Petzer um von dort nach kurzem Anmarsch mit der Seilbahn auf die Schneekoppe zu fahren. Ein Teil trat ab der Mittelstation (1300 m) den recht beschwerlichen Aufstieg auf steilem, steinigem Zick-Zack-Weg an. Die „Lift“-Gruppe genoss derweil eine imposante Aussicht vom höchsten, und bekanntesten Berg (1602 m) des Gebirges. Die Wanderer setzten nach dem Gipfelbesuch die Tour Richtung Schlesierhaus fort. Von dort ging es über die Hochebene auf dem Freundschaftsweg weiter. Herrliche Einblicke auf die polnische Seite des Riesengebirges boten sich immer wieder. Vorbei an den Seiffengruben konnten wir auf den bilderbuchartig gelegenen Kleinen und Großen Teich und die Teichbaude hinabsehen.

Nachdem der „Virus-Katastrophus“ neue Opfer gefunden hatte, die ersten

schon wieder genesen waren wagten wir am Mittwoch unser geplantes Programm durchzuführen. Mit dem Bus fuhren wir das reizvolle Tal der Iser Richtung Morchenstern (Partnerstadt von Weidenberg) nach Gablonz. Unterwegs bekamen wir durch unsere private Reiseleitung viele Hinweise auf Wohnhäuser, Gaststätten und alte Produktionsstätten zu denen wir Bischofsgrüner einen Bezug herstellen konnten.



Vor der „Martins-Baude“



(z.B. Hoyerbaude). Eine kleine Stadtführung im Zentrum von Gablonz, sowie Zeit zur freien Verfügung sorgten für verdiente Entspannung. Eine eindrucksvolle Rundfahrt durch das Isergebirge über den Großen Semering und Wiesental schloss sich an. Wieder zurück in Morchenstern nahmen wir Abschied von unseren Reisebegleitern, denen wir auf diesem Weg noch einmal recht herzlich für die hervorragende Unterstützung danken möchten.

Am Donnerstag teilte sich die Gruppe erneut. Ein Teil unserer Bischofsgrüner Siebensternler fuhr mit dem Bus zu den Adersbacher Felsen, die mit zu den meist besuchtesten Orten Tschechiens zählen. Hier wartete eine Führerin, welche die Gruppe auf dem gut markierten Rundweg bis zum großen Wasserfall begleitete. Auf dem Rückweg wagten sich einige unserer Teilnehmer über viele Treppen und Stufen hinauf und hinunter durch das grandiose Felsenlabyrinth. Eine zweite Gruppe bestieg in der Nähe des Hotels den Linienbus und fuhr mit ihm zum Spindlerpass (1200 m) hinauf. Vom

Schlesischen Sattel erreichten wir als erstes die Peterbaude mit ihrem historischen Gastraum (dieser, und das hervorragend gezapfte dunkle Bier sind einen Besuch wert!). Über die Mädelwiese durch Latschenkieferbestände stiegen wir auf Granitsteinen und Stufen auf bis zu den Mädelsteinen (1413 m). Eine phantastische Aussicht entschädigte für den Aufstieg. Das nächste Ziel waren die Mannsteine. Ein beeindruckendes Panorama eröffnete sich, während wir immer wieder die Staatsgrenze einmal nach Polen und dann wieder nach Tschechien überschritten. Mit einer gemütlichen Abendeinkehr schlossen wir in der Spindlerbaude den letzten Wandertag ab. Mit dem Bus erreichten wir unser Hotel.

Die Rückfahrt nach Bischofsgrün musste wegen erneuter Ausfälle auf direktem Wege ohne große Aufenthalte stattfinden. Die geplante Rundfahrt, die Rast in Karlsbad und die Abendeinkehr bei der Familie Kirch in Wildstein mussten leider entfallen.

Ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Organisation möchten wir unserem Fahrleiter Stephan Unglaub sagen. Trotz der „medizinischen Besonderheiten“ dieser Fahrt werden sicher die angenehmen Erlebnisse und wunderbaren Eindrücke in dieser tollen Wanderlandschaft im Gedächtnis der Teilnehmer haften bleiben.



FGV-Wanderer an der Tschechisch/Polnischen Grenze

STETS IHR RICHTIGER PARTNER RUND UM'S AUTO

AUTOHAUS
Jürgen Greiner GmbH



SEAT

*persönlich
flexibel
fair*

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC



Service-Partner

- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme
- Abschlepp- und Pannendienst rund um die Uhr
- Containerdienst ...

Bischofsgrün – Direkt an der B 303 – Tel. 09276/9880



**Für die Region
machen wir uns stark**

Sparkasse
Bayreuth 
Ihr Partner in Stadt und Land

www.sparkasse-bayreuth.de

Unser
Bier!



www.eku.biz

